

## *Inhaltsverzeichnis*

Einleitung.....	13	
A. Theoretische Grundlagen		
Kapitel I: Die Konstituierung des Subjekts in den symbolischen Ordnungen .....		21
1. Die cartesianische Fiktion.....	21	
2. Das Subjekt als Text.....	22	
3. Das gespaltene Subjekt .....	24	
4. Struktur und Natur des Unbewussten.....	27	
5. Die Topik des Anderen.....	30	
5.1 „Abjekt“ .....	30	
5.2 Tod.....	31	
5.3 Lust.....	32	
5.4 Traum und Phantasma .....	33	
5.5 Wahnsinn.....	34	
5.6 Gewalt und Schmerz .....	35	
6. Die Ausgrenzung und Integration des Anderen innerhalb der symbolischen Ordnungen .....	37	
6.1 Logozentrismus.....	37	
6.2 Moral.....	38	
6.3 Macht und Gegenmacht.....	39	
Kapitel II: Identität .....		43
1. Begriffliche Grundlagen.....	43	
2. Narrative Identität.....	45	
3. Identität und Begehren .....	47	
4. Narrative: Bindeglieder zwischen personaler und kollektiver Identität .....	49	
5. Das ‚klassische‘ Narrativ der Identitätserzählung .....	52	
6. Die Problematisierung der Identität in der Moderne .....	53	
7. Die Konstruktion von Identität durch Metatexte.....	56	
8. Identitätsmetatexte bei Helmut Krausser .....	59	
8.1 Die Sehnsucht nach dem Absoluten .....	59	
8.2 Die romantische Liebe .....	60	
8.3 Mythen.....	63	
8.4 Literatur.....	66	
8.5 Strukturanalogien der Narrative von romantischer Liebe, Mythos und Literatur .....	69	

## B. Textanalysen

Kapitel I: Die Grundlegung der Identitätsproblematik in den frühen Romanen .....	73
Die Hagen-Trinker-Trilogie .....	73
Thematischer Teil .....	74
1. Grenzen und Schwierigkeiten ganzheitlicher Erfahrung in der modernen Konsumgesellschaft .....	74
2. Die ‚Poesie des Drecks‘ als letztes Medium der Transzendenz .....	77
3. Ein ‚hybrider Gigant‘ – die mehrfache Ich-Spaltung der Hauptfigur .....	80
3.1 Soziale Anpassung und ‚abweichendes Verhalten‘ .....	80
3.2 Die Ambivalenz der ‚poetischen Existenz‘: ‚Höhere Erkenntnis‘ oder Wahnsinn? .....	82
3.2.1 Erste Lesart: Hagens Spaltung als psychopathologisches Phänomen .....	83
3.2.2 Zweite Lesart: Ich-Dissoziation als ‚höheres Bewusstsein‘ .....	84
4. Die Liebe als ambivalentes Erlösungsmodell aus der Sinnkrise des modernen Subjekts .....	85
Narratischer Teil .....	88
5. Leben im Augenblick und assoziatives Erzählen .....	88
6. Narrative Distanz als Gradmesser ganzheitlichen Erlebens .....	90
7. Vom ‚Unbeobachtbare[n]‘ erzählen: die narrative Darstellung der Ich-Spaltung .....	91
8. Raumkonstruktion und Raumsemantik in der <i>Hagen-Trinker-Trilogie</i> als Spiegel von Hagens Identitätsproblem .....	93
9. Zusammenfassung .....	98
Kapitel II: Liebe und Identität .....	101
Eros .....	101
Thematischer Teil .....	101
1. Die romantische Liebe als ‚Rahmen‘ der ‚Selbst-Erzählung‘ .....	101
2. Liebe und Sublimation: das (vergebliche) Streben nach Ganzheit .....	103
3. Liebe und klassenlose Gesellschaft: Die Unvereinbarkeit zweier Narrative .....	104
4. Kunst und Leben: die Liebe als ‚poetologisches Prinzip‘ .....	107
Narratischer Teil .....	110
5. Rahmen- und Binnenerzähler: Die Funktion zweier ‚konkurrierender‘ Erzählinstanzen .....	110
6. Zusammenfassung .....	113

Schmerznovelle.....	114
Thematologischer Teil.....	115
1. Zwischen Obsession und Vernunft – die Identitätskrise des Arztes .....	115
2. Die Ich-Spaltung des Arztes – zwei Lesarten .....	116
2.1 Erste Lesart: Die Liebe als Projektion eines „narzisstischen“ Konflikts.....	116
2.2 Zweite Lesart: Die Liebe als Entdeckung einer „anderen Wirklichkeit“ .....	119
3. Johanna Palms multiple Persönlichkeit.....	121
4. Spiel, Schmerz und Lust – die Überschreitung des logozentrischen Paradigmas.....	123
5. Die Radikalisierung des romantischen Liebesnarrativs in der Schmerznovelle .....	126
6. Der Tod als Ganzheits- und Erlösungsphantasie.....	128
Narratologischer Teil.....	130
7. Die Unmöglichkeit, vom Anderen zu erzählen.....	130
8. Zusammenfassung.....	133
Kapitel III: Mythos und Identität .....	135
Melodien.....	135
Thematologischer Teil.....	136
1. Der Orpheus-Mythos als Vorbild des Melodienmythos in Kraussers Roman.....	136
1.1 Die Verbindung von Musik und Mythos im Orpheus-Mythos.....	136
1.2 Castiglio als Reinkarnation des Orpheus.....	138
2. Mythos und Musik als Medien ganzheitlicher Sinnerfahrung.....	141
2.1 Die Ambivalenz von Mythos und Musik.....	141
2.2 Mythos und Musik: Strukturanalogien.....	143
2.3 „Wahrschaft“ als epistemologisches Äquivalent der „absoluten Musik“.....	144
3. Die „Arbeit“ der Figuren „am Mythos“ .....	145
3.1 Konstruktivistisches und ontologisches Mythenverständnis .....	145
3.2 Castiglio .....	147
3.3 Krantz.....	148
3.4 Täubner .....	150
3.5 Pasqualini und Dufres .....	152
4. Der Eros als Motor der „Arbeit am Mythos“.....	156
4.1 Krantz und Täubner – der ovidische und vergilische Orpheus .....	156
4.2 Pasqualini und Dufres: Kampf der Geschlechter .....	158

Narratologischer Teil .....	159
5. Die narrative Realisation des Ordnungsdiskurses im Roman .....	159
6. Das aporetische Verhältnis der beiden Erzähluniversen .....	161
7. Der Identitätszerfall Täubners in der Oberflächenstruktur des Textes .....	162
8. Zusammenfassung.....	163
Der große Bagarozzy .....	165
Thematologischer Teil.....	165
1. Der Callas-Mythos.....	165
2. Nagy – leibhaftiger Teufel oder halluzinierender Psychopath? Zwei Lesarten einer Romanfigur.....	167
2.1 Erste Lesart: Nagy, der Psychopath.....	168
2.2 Zweite Lesart: Nagy, ein Teufel in der Identitätskrise .....	169
3. Ein kunstliebender Teufel: Abgesang auf den Teufel oder auf die Kunst? .....	170
4. Cora Dulz: Sexuelle Obsession und Identitätskrise .....	173
5. Teufelspakt und Künstlerproblematik: Maria Callas als moderne ‚Faustine‘.....	175
Narratologischer Teil .....	178
6. Ironie und Aporie des Erzählens – die Kontingenz des (literarischen) Spiels als Form der Machtdemonstration und Sinn(de)konstruktion.....	178
7. Zusammenfassung.....	181
Kapitel IV: Literatur und Identität.....	183
Thanatos.....	183
Thematologischer Teil.....	183
1. „Die Welt muss romantisirt werden“: Literatur versus Leben.....	183
2. Die Entsorgung der Skepsis: Johanser als „romantischer Reaktionär“.....	187
3. Zwischen Wahn und ‚höherer Erkenntnis‘: Johansers Weg zum Künstler.....	190
4. Literatur, Liebe und Tod als Medien der Transzendenz .....	193
5. Thanatos: Mythisches Wesen oder Todestrieb? – zwei Lesarten .....	195
Narratologischer Teil .....	198
6. Selbstreferentialität und Autoreflexivität als Mittel narrativer Realisation von Johansers Ich-Dissoziation .....	198
7. Funktionen fragmentarischen Erzählens in Thanatos .....	201
8. Intertextualität als Spiegel der Subjektproblematik .....	202
9. Zusammenfassung.....	203

UC.....	204
Thematischer Teil.....	206
1. Hermannsteins Ich-Spaltung: vier Lesarten .....	206
1.1 Erste Lesart: Hermannsteins Ich-Dissoziation als psychopathologisches Phänomen .....	206
1.2 Zweite Lesart: Hermannsteins Identitätskrise als literarisches Experiment.....	208
1.3 Dritte Lesart: Hermannsteins Identitätszerfall als Symptom eines ‚höheren Bewusstseins‘ .....	209
1.4 Vierte Lesart: Hermannsteins Identitätszerfall als Teil einer Nahtoderfahrung .....	214
Narratologischer Teil .....	215
2. Das hypostatische Erzählmodell .....	215
3. Die Poesie: Analogon oder Symbol des Absoluten? .....	218
4. Der ‚gespaltene‘ und der ‚absolute‘ Autor: Literatur als Versuchsfeld der Identitätsbildung .....	220
5. Zusammenfassung.....	223
C. Das Identitätsproblem in Kraussers Romanen – eine Bilanz	
Thematischer Teil.....	227
1. Zwischen instrumenteller Vernunft und ganzheitlichem Erleben: das grundsätzliche Dilemma von Kraussers Protagonisten .....	227
2. Formen der Ich-Dissoziation bei Krausser: Versuch einer Figurentypologie.....	228
3. Realität, Identität und Bewusstsein: die Infragestellung der psychosozialen Norm.....	230
4. Die Kunst als Medium der Transzendenz und die Identität des Künstlers .....	232
Narratologischer Teil .....	234
5. Ambige Erzählenszenarien und unglaubwürdiges Erzählen .....	234
6. Konkurrierende Erzählinstanzen und selbstreferentielles Erzählen.....	235
7. Zusammenfassung.....	236
Ausblick: Die Identität des Autors in Helmut Kraussers Tagebüchern.....	239
Siglenverzeichnis .....	247
Verwendete Literatur .....	249